



Gemeinsam Gedankenfäden spinnen – das Freispielangebot «Gesprächstisch» und «Geschichtentisch»

Claudia Neugebauer (PH Zürich), Claudia Hefti & Dieter Isler (PH Thurgau)
Ursula Flammer (Kindergarten Schule Binzholz, Wald)
Katharina Garcia, (Schule Gubel, Zürich)
Vreni Kleiner (Kindergarten Schule Sihlfeld, Zürich)

Veranstaltungsreihe QUIMS «Schreiben auf allen Schulstufen»
und «Sprachförderung im Kindergarten»

Lagerstrasse 2 8090 Zürich phzh.ch

Inhalt Workshop

1. Erfahrungen der Kinder mit Gesprächen
2. Gesprächstisch:
konkrete Umsetzung mit Filmausschnitten und Fragen
3. Zwischenhalt: Diskussion zur Umsetzung im eigenen
Kindergarten
4. Geschichtentisch
5. Bei genügend Zeit: Geschichtentisch unbegleitet
6. Austausch und Abschluss

1. Erfahrungen von Kindern mit Gesprächen

Zum Einstieg

«Je mehr Sie mit Ihrem Kind zusammen
sind, desto intensiver kann der
sprachliche Austausch gestaltet werden.»

(Fritz und Fränzi, Ausgabe 8/August 2017
«Grüezi, bonjour, buongiorno!»
Mehrsprachige Erziehung)

Welche Eurer Kinder haben intensiven
sprachlichen Austausch zu Hause?

Welche Kinder haben wenig sprachlichen
Austausch zu Hause?

Kinder bringen unterschiedliche Erfahrungen mit Gesprächen in den Kindergarten mit

- Lest auf der folgenden Folie zwei Gespräche zwischen einem Kind und einer erwachsenen Person.
- Welche Unterschiede fallen euch auf?

5

Zwei Beispiele aus außerschulischen Settings

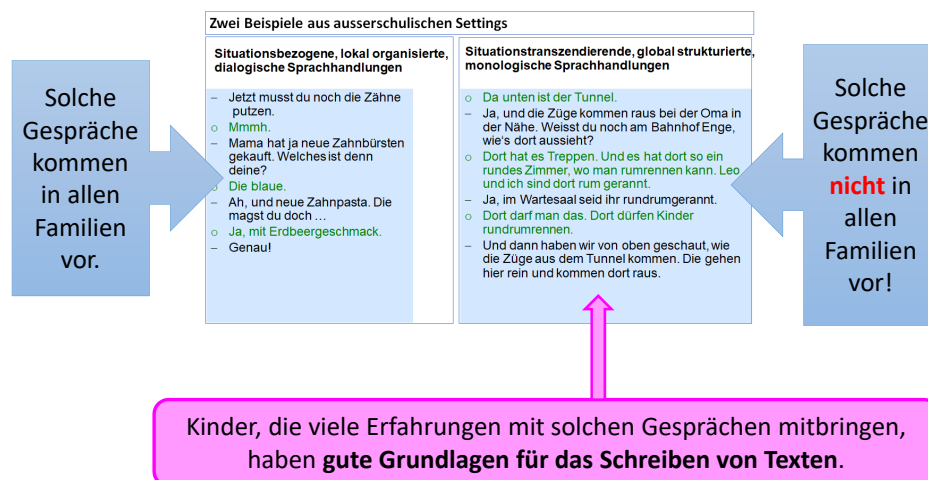
Situationsbezogene, lokal organisierte, dialogische Sprachhandlungen

- Jetzt musst du noch die Zähne putzen.
- o Mmmh.
- Mama hat ja neue Zahnbürsten gekauft. Welches ist denn deine?
- o Die blaue.
- Ah, und neue Zahnpasta. Die magst du doch ...
- o Ja, mit Erdbeergeschmack.
- Genau!

Situationstranszendierende, global strukturierte, monologische Sprachhandlungen

- o Da unten ist der Tunnel.
- Ja, und die Züge kommen raus bei der Oma in der Nähe. Weisst du noch am Bahnhof Enge, wie's dort aussieht?
- o Dort hat es Treppen. Und es hat dort so ein rundes Zimmer, wo man rumrennen kann. Leo und ich sind dort rum gerannt.
- Ja, im Wartesaal seid ihr rundumgerannt.
- o Dort darf man das. Dort dürfen Kinder rundumrennen.
- Und dann haben wir von oben geschaut, wie die Züge aus dem Tunnel kommen. Die gehen hier rein und kommen dort raus.

Das sagt die Forschung

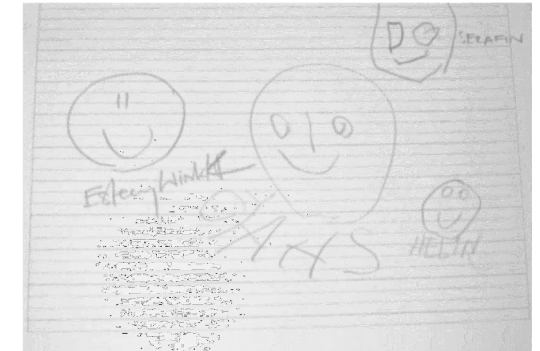
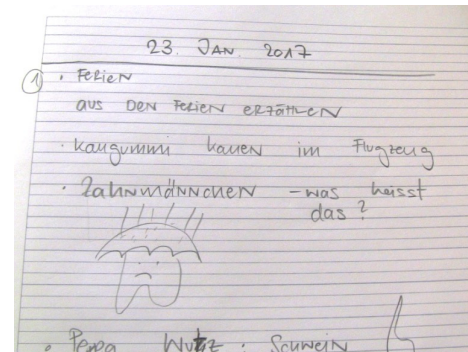


2. Der Gesprächstisch

Stichwörter zur Umsetzung und zu bisherigen Erfahrungen

Der Rahmen

- Gesprächstisch in der Garderobe: **ruhiger Ort, geschützter Rahmen**
- **Artefakte:** Tischtuch und Blumenvase mit Blumen
- **«Hilfsmittel»:** bei Bedarf Handy der Lehrperson einsetzen, um mit einem passenden Bild ein Wort erklären zu können
- **Beteiligung** bis zu 3 Kinder
- **Begleitung** durch jeweils 1 Lehrperson während des ganzen Gesprächs
- **Zeitrahmen** 20 bis 30 Minuten
- **Einstieg:** Lehrperson notiert Thema in ein Heft
- **Abschluss:** alle zeichnen ins Heft einen Smilie, um auszudrücken, wie es ihnen gefallen hat, und notieren ihren Namen



9

10

PH
ZH

Zur Rolle der Lehrperson

1. moderieren
2. protokollieren
3. nachfragen => Verständnis sichern
4. Gespräch in Gang halten
5. Impulse zur Weiterentwicklung geben
6. alle Kinder einbeziehen

3. Zwischenhalt

Diskussion am Tisch

Wie kann das Angebot im eigenen Kindergarten integriert werden?

- Zeitpunkt im Wochenablauf
- Eine oder zwei Lehrpersonen anwesend? Welche?
- Wer übernimmt welche Rolle?
- Mundart oder Standardsprache?
- Welche Fragen sind noch offen?

=> Anschliessend sammeln wir im Plenum Fragen und Anregungen.

4. Der Geschichtentisch

Beobachtungsauftrag zum Filmausschnitt

Ein Kind genau beobachten



4. Geschichtentisch unbegleitet

Beispiel aus einem Kindergarten, in dem die Kinder ohne Erwachsene am Gesprächstisch sind

Das Setting

- Das von den Kindern zu Beginn festgelegte Thema «Bären» wird auf einem laminierten Blatt festgehalten, auf das die beteiligten Kinder ihren Namen schreiben. Sie malen z.T. während des Gesprächs weiter.
- Eine Figur (Eule) aus Stein ist jeweils bei derjenigen Person, die das Rederecht hat.
- Das Gespräch dauert schon einige Zeit. Die Kindergruppe hat sich nach etwa einer Viertelstunde neu formiert.
- Das Mädchen rechts war von Anfang an dabei. Sie übernimmt teilweise die Rolle einer Moderatorin. Die beiden andern Mädchen sind neu dazugekommen.



17

- Das Mädchen rechts erfindet eine Bären Geschichte. Sie bezieht die anderen Kinder als Figuren in ihre Geschichte ein – z.B. sagt sie, dass der Bär zum Haus des Mädchens links gegangen ist, und sie erwähnt den Haarreif des Mädchens in der Mitte.
- Die beiden Zuhörerinnen haben offensichtlich Spass daran, dass sie Teil der Geschichte sind.
- Sie bringen sich vorerst mit kurzen Beiträgen ein.



18

Beobachtungsauftrag zum Filmausschnitt

- Das Mädchen rechts versucht die anderen zum Weiterspinnen der Geschichte zu motivieren.
- Das Mädchen links lässt sich darauf ein und formuliert einen längeren Beitrag.
- Das Mädchen rechts versucht auch das jüngere Mädchen (in der Mitte) zu motivieren. Dieses Mädchen betont allerdings während des ganzen Gesprächs mehrfach, dass sie nicht erzählen wolle. Sie möchte die Eule folglich nicht übernehmen.
- Als das Mädchen rechts sie mit weiteren Ideen zu motivieren versucht, setzt sie plötzlich an und spinn den Gedankenfaden weiter. Sie kreiert einen eigenen Beitrag und schliesst diesen auch wieder ab. Man erkennt dies deutlich auch an der Stimmführung.



19

1. Beachtet, wie die Kinder gemeinsam einen Gedankenfaden verfolgen und die Bären Geschichte immer weiter ausbauen, indem sie Ideen voneinander aufnehmen.
2. Beachtet, wie Elemente aus der realen Welt in die fiktive Geschichte eingebaut werden.



20